



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 4. Juli 1942, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1686—1750): Präludium und Fuge in h-moll, gespielt auf der Kleinorgel.

Robert Volkmann (1815—1883): Zwei vierstimmige Chöre

a) „**Geistliches Reiselied**“.

In dei'm Namen, o hoher Gott, geb' ich mich auf die Straßen, ich wag' es auf dein' Güt' und Gnad', du wirst mich nun nicht lassen. Denn du bist ja auch unser Gott, der unserm Ein- und Ausgang rath', du tust es so bestellen, daß wie wir reisen so allhie, denken, daß wir sind Pilger je, und dorthin müssen stellen.

Zu reisend' Beuten hast du Lust und Freud', zu helfen ihnen, denn auch dein lieber Sohn je mußt' reisend sein Amt beginnen: Als er floh in Ägypten g'schwind, da Herodes nachtracht' dem Kind, daß er es bring' zu Falle. So reisten auch die Väter all' und ganze Völker allzumal, auch die Apostel alle.

O Herr, bewahr' vor Wassersnot, vor Lebensfährlichkeiten, vor des Schwerts Schärp' und jähem Tod, vor Gift und schnell Krankheiten, vor Ungewitter, Hagel, Feu'r, vor Tier'n und Menschen ungeheu'r, vor unnützen Gefährten, vor unverschämten Herzen auch, ruchlosen Beuten, argem Brauch und anderen Beschwerden!

Um solche deine Güt', o Gott, wollen wir dir lobsingen: sobald die liebe Sonn' aufgeht, mit den Feldvögeln fliegen; und abends, wann die Nacht einbricht, dir danken für dein ewig's Licht, welch's in uns pflanzt' dein Geiste. O Gott, schließ' in dein' Hand mein Seel', mich und das Mein' ich dir befehl', dein Hilf' zur Reif' mir leiste!

Johann Fischart (geb. um 1545).

b) „**O wunderbares tiefes Schweigen**“.

O wunderbares tiefes Schweigen! Wie einsam ist's noch auf der Welt! Die Wälder nur sich leise neigen, als ging der Herr durch's stille Feld.

Ich fühl' mich recht wie neugeschaffen; wo ist die Sorge nun und Not? Was mich noch gestern wollt' erschaffen, ich schäm' mich dess' im Morgenrot.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke will ich, ein Pilger froh bereit, betreten nur wie eine Brücke zu dir, o Herr, über'm Strom der Zeit. J. Frhr. v. Eichendorff.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Die goldne Sonne“)

Abend und Morgen sind seine Sorgen: segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“.

Johann Sebastian Bach (1685—1750): „Ich halte treulich still“ für vierstimmigen Chor.
Aus dem Schemellischen Gesangbuch 1731.

Ich halte treulich still und liebe meinen Gott, ob mich schon öftermals drückt Kummer, Angst und Not, Ich bin mit Gott vergnügt und halt' geduldig aus. Gott ist mein Schutz und Schirm um mich und um mein Haus.

Zwar Feinde, Haß und Neid, die stellen sich bald ein bei denen, die mit Gott und Glück zufrieden sein; doch wo der Neider Wut am allergrößten ist, geschieht es, daß der Neid sich drüber selbst zerfrisst.

Drum dank' ich meinem Gott und halte treulich still; es gehe in der Welt, wie mein Gott selber will. Ich lege kindlich mich in seine Vaterhand und bin mit ihm vergnügt in meinem Amt und Stand.

Albert Becker (1834—1899): „Erquick mich mit deinem Licht“ für vierstimmigen Chor.
Erquick mich mit deinem Licht, mit Freud vor deinem Angesicht, und bleibe immer, Herr, bei mir, und laß mich stille sein in dir.

Ach wie so gern hätt' ich dich lieb! Herr, deinen Geist mir dazu gib, und nimm dich deines Kindleins an, daß fromm es dir nur leben kann!

So laß mich gehn an deiner Hand, und führe mich ins Vaterland, und winkt die stille Abendruh, dann drück mir selbst die Augen zu.

Gustav Schreck (1849—1918): „Der Tag nimmt ab“ für gemischten Chor.

Der Tag nimmt ab. O, schönste Zier, Herr Jesu Christ, bleib du bei mir, denn es will Abend werden. Laß doch dein Licht auslöschen nicht bei uns allhier auf Erden.

Getrost steh ich in dunkler Nacht, ich weiß, mein Gott, dein Auge wacht, ich ruh in deinen Armen. Kommt einst mein Tod, du großer Gott, ach Gnade schenk', Erbarmen.

Mitwirkende: **Der Kreuzchor**

Orgel: Kreuzorganist **Herbert Collum**

Leitung: Kreuzkantor **Prof. Rudolf Mauersberger**.

Kantate in der Kreuzkirche am Sonntag, dem 5. Juli 1942, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: **Hans Georg Nägeli** (1773—1836): „Lobt froh den Herrn“ für gemischten Chor.

Vor dem Hauptlied: **Johann Sebastian Bach** (1685—1750): Zweiter Teil der Kantate: „Ich hatte viel Bekümmernis“ für Chor, Solo, Orchester und Positiv.

Nächste Vesper in der Kreuzkirche: Sonnabend, den 11. Juli 1942, abends 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.